

Dexter in Oberfranken

Ralph Oelschlegel

**Alte Schulstr. 24, 95179 Geroldsdgrün
frankenwaldheu@gmx.de**

**Fläche: 100 ha, davon 60 % Grünland
Viehbesatz: 50 Rinder (15 Dexter,
35 Fleckvieh)**



Grafik: Alexander Zam, Vitalii Tkachuk/Thinkstock

Mit den Dextern angefangen hat alles im Jahr 2011. Nach langem Überlegen entschieden wir uns, zur Beweidung unseres

Obstgartens zwei Dexterkühe zu kaufen. Dexter deshalb, weil wir davon ausgingen, dass zwei kleine Kühe eine Zeit lang zu fressen haben würden – und weil es einfach etwas Besonderes ist, die kleinste Rinderrasse Europas zu Hause zu haben.

Zum damaligen Zeitpunkt hatten wir noch 35 Milchkühe und durch die Aufzucht der Kalbinnen auf der Weide schon einige Erfahrungen mit Weidehaltung sammeln können.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich der Betrieb verändert. Von den Milchkühen trennten wir uns 2014, und die verbliebene Herde wurde in eine Mutterkuhherde mit Fleckvieh umgewandelt. Das Fleckvieh beweidet eine 17,5 ha große Fläche, die Dextertiere etwa 8 ha. Erweiterungen stehen an – im vergangenen Jahr haben wir den Betrieb auf ökologischen Landbau umgestellt und befinden uns mitten in der Umstellungsphase.

Mittlerweile haben wir sechs Dexterkühe, einen eigenen Stier und die Nachzucht. Auf den Bullen bin ich besonders stolz, es ist ein Sohn des hornlosen Bullen Burnside Igel. Er hat in den beiden Jahren seit dem Kauf noch enorm an Masse zugelegt, ist rot, sehr klein, genetisch hornlos – und für mich das Wichtigste – ein seelenruhiger Zeitgenosse. Ein toller Kerl!

Was als Hobby begann, ist zwar immer noch Hobby, da ich jetzt aber noch ein paar Vorzüge der Rasse kennengelernt habe, bin ich überzeugt, dass es möglich ist, auch wirtschaftlich mit den Tieren zu arbeiten.

Der entscheidende Punkt war für mich, als wir das erste Mal Fleisch von einem unserer Ochsen gegessen hatten. Das Dexterfleisch hat ja schon einen sehr guten Ruf, aber das war für mich tatsächlich ein Schlüsselerlebnis. Unbeschreiblich gut.

Ein weiterer Pluspunkt der Rasse ist die sehr gute Jugendentwicklung der Kälber,

Dexter zwischen Rhön und Spessart

Anna Maria Leonard

Dietershof 4, 36391 Sinnatal

Tel.: 01 75/1 93 17 13

Fläche: 60 ha Bio-Grünlandbetrieb

Tierbesatz: 40 Mutterkühe

Der im Jahre 2011 gegründete Dexterzuchtbetrieb im hessischen Sinnatal, geführt von Anna M. Leonard, ist ein auf einem biologischen Konzept beruhendes Unternehmen, das sich vor allem auf die Symbiose zwischen Landwirtschaft und Naturschutz stützt.

Ein Schwerpunkt ist die Züchtung des Dexterrindes. Es werden sowohl behornte

als auch genetisch hornlose Tiere im Herdbuch geführt. Die Zuchtlinien stammen überwiegend aus England und der Schweiz, sie werden durch regelmäßige Importe aufgefrischt und verbessert.

Die Grundlage in der Zuchtarbeit sind Tiere, die gesund und schön sind: Korrekte Skelette, schöne Euter, eine jährliche Kalbung mit einem lebenden Kalb sind ebenso Kriterien wie ein mittelrahmiges fleischbetontes Tier. Zu kleine Tiere werden vermieden, da diese oft zu Geburtsproblemen neigen. Es befinden sich im Betrieb Zuchttiere mit ausgewählter Genetik in Herden, die bemerkenswert ruhig und dem Menschen zugewandt sind. Zum Tragen kommen diese Charaktereigenschaften vor allem dann, wenn die Rinder in einsamen Naturschutzgebieten weiden. „Je wilder das Land, desto zahmer die Tiere“, dieser Satz dient als Leitmotiv zur Herdenführung.

Die Weideperiode beginnt je nach Wetterlage Anfang April und endet im November/Dezember. Die Tiere werden in mindestens drei separaten Gruppen aufgeteilt: zwei mit den jeweiligen eingesetzten

Deckbullen und eine Färsengruppe. Aufgestallt sind die Rinder im Winter in verschiedenen Laufställen mit Hofgang. Als Futtermittel im Winter dienen Heu, Salz und Mineralfutter (ad libitum). Die Winterzeit ist im Jahresablauf eine sehr wichtige Zeit, um die Bindung zu den Tieren aufzufrischen und zu festigen.

Die Abkalbezeiten sind von November bis April und in den Sommermonaten Juni/Juli und sichern somit dem Betrieb eine kontinuierliche Reproduktion. Durch eine strenge Selektion in Bezug auf die Zuchttauglichkeit werden alle zuchtuntauglichen Tiere ab Hof vermarktet. Es ist angedacht, diesen Vermarktungskanal professionell weiter auszubauen.

Zweiter Schwerpunkt des landwirtschaftlichen Betriebs ist, wie eingangs bereits erwähnt, die Verknüpfung von Landwirtschaft und Naturschutz.

Aus der Not wurde eine Tugend gemacht: So wurde aus dem Problem der sehr begrenzten Flächenverfügbarkeit eine bis heute erfolgreiche Naturschutzarbeit mit den Dextern. In der Anfangszeit musste sich der Aufbau des Betriebs auf die Be-



Grafik: Alexander Zam, Vitalii Tkachuk/Thinkstock



Auf dem ZLF München.

diese kommt sicher maßgeblich von der guten Milchleistung der Muttertiere. Auch der sehr gute Mutterinstinkt der Tiere bei gleichzeitiger Friedfertigkeit gegenüber dem Besitzer ist zu erwähnen.

Die Tiere eignen sich für die Beweidung steiler Berghänge. Das ist ein großer Vorteil in Mittelgebirgsregionen, wo viele solcher Flächen brachliegen, keine maschinelle Nutzung möglich ist und eine Beweidung mit schwereren Rindern zwangsläufig zu Narbenschäden führt. Der absolute Höhepunkt war im vergan-

genen Jahr, dass wir die Rasse Dexter auf dem Zentralen Landwirtschaftsfest präsentieren durften. Wir waren mit einer Kuh und Kalb zehn Tage in München. Das Interesse an dieser doch etwas speziellen Rasse war nicht nur bei der Stadtbevölkerung sehr groß.

Aus der anfänglichen Neugier wurde langsam Überzeugung. Die Tiere sind robust, frohwüchsig, umgänglich und bei entsprechender Betreuung auch zutraulich. Das Fleisch ist von exzellenter Qualität. *Ralph Oelschlegel*



Dexter eignen sich zur Beweidung sensibler Naturschutzgebiete.

Foto: Anna Leonard

weidung von Brachen, Ödland und Naturschutzflächen begrenzen. Die Betriebsleiterin begann schon damals, alles zu dokumentieren und fotografieren. Dadurch wuchs ein Erfahrungsschatz, der sich seit Beginn an auf die verschiedensten Flächentypen ausgedehnt hat. Ob Ruderalflächen, Kalkmagerrasen, Streuobstwiesen oder Extremstandorte wie Hochstaudenfluren oder Biberterritorien, alles wurde mit den Dexter versucht und als gelungen bestätigt.

Stolz ist der Betrieb vor allen Dingen auf die Leistungen und Möglichkeiten dieser Rasse: Dexter besitzen die Fähigkeit, Flächen, die aus der landwirtschaftlichen Förderkulisse herausfallen und als nicht mehr zu beweidendes Land gelten, so zu „bearbeiten“, dass diese danach den Anspruch „der guten fachlichen Praxis“ erfüllen.

Die Philosophie des Betriebes ist es, Landwirtschaft und Naturschutz als zukunftsweisende Symbiose zu vereinen und weiter auszubauen. Dieses symbio-

tische Element erschafft und ermöglicht eine Landwirtschaft, die sich von dem ausbeutenden, ressourcenverzehrenden Ruf befreit. Der Naturschutz wiederum wird aus seinem subsidiären Image herauskatapultiert.

Anna Leonard möchte das Potenzial aufzeigen, gerade heute und gerade in dieser Zeit, erfolgreich und ethisch moralisch auf hohem Niveau zu wirtschaften. Durch ihre Arbeit zeigt sie die Möglichkeit auf, dass sich Landwirtschaft und Naturschutz als gesunde, autarke, sich selbst erhaltende Kapazitäten lenken lassen und dass so dem Menschen eine auch wirtschaftlich gute Basis garantiert wird. *Ronja Leonard*

Weidekonzepte mit Sachverstand

KETTFIX ZAUNELEMENT 3M

passend für Fanganlagen, auch in 2,4m und 3,6m

Aus der Heimat der Leistungspreise
nur
99,99
Euro inkl. MwSt.



FANGSTAND A5000 PROFI

lackiert, mit Klauenpflegeeinrichtung und Vorderfußwinde

Aus der Heimat der Leistungspreise
~~4999,-~~
3999,-
Euro inkl. MwSt.



KOMPLETTE FANGANLAGEN

mit Zubehör, verschiedene Ausführungen im Online-Shop verfügbar



STEPHANSHOF

Telefon 05831/25260
www.stephanshof.de